



Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Mehr als Zukunft. Gemeinsam gestalten.



Strom und Wärme aus dem Coburger Land

Größer denken als die private Solaranlage auf dem eigenen Dach – das ist der Ansatz von Stadt und Landkreis Coburg bei der Gestaltung der Energiewende im Coburger Land. Denn der Ausstieg aus der Atomenergie kann nur gelingen, wenn wir die Potentiale erneuerbarer Energien überall in unserem Land nutzen. Und: die erneuerbaren Energien stellen anders als die Nutzung der Kernkraft eine absolute Perspektive in der Regionalentwicklung dar. Sie lassen sich nicht nur dezentral organisieren, sie müssen sogar überall verteilt entwickelt werden. Und sie sichern nicht nur eine saubere Stromerzeugung, sondern Wertschöpfung vor Ort in der Region. Genau darauf setzt das Regionalmanagement Coburger Land, das von Stadt und Landkreis mit der Umsetzung der Integrierten Klimaschutzkonzepte und der Gestaltung der Energiewende beauftragt wurde. „Wir müssen versuchen, dass wir als Region von der Energiewende profitieren“, gibt Regionalmanager Stefan Hinterleitner als Ziel aus. Was versteht er darunter konkret: „Zum einen natürlich, dass unsere Unternehmen und Handwerker Aufträge erhalten und wir mit unserer Hochschule neues Knowhow erarbeiten können. Aber auch, dass der Gewinn aus Anlagen zur Stromerzeugung auch in der Region und bei unseren Bürgern bleibt.“

Deshalb soll es im Coburger Land schon bald eine Bürgergenossenschaft geben, damit sich die Bürgerinnen und Bürger mit individuellen Beiträgen an entstehenden Anlagen beteiligen können.

Das Regionalmanagement Coburger Land hat die Initiative ergriffen und bereitet den Rahmen für die Gründung vor. Auf allen Ebenen wird die Genossenschaft derzeit vorbereitet: Welche rechtlichen Schritte sind notwendig? Welche Ziele und Projekte möchte die Genossenschaft verfolgen? Wo kommt das Eigenkapital als wirtschaftliche Grundlage her? Wie informieren wir die Bürgerinnen und Bürger. Für Landrat Michael Busch ist die Bürgerbeteiligung ein ganz wesentlicher Beitrag, damit die Energiewende auch auf Akzeptanz stoßen kann. Er steht daher auch persönlich voll und ganz hinter dieser Initiative.

Rechtlich wird die künftige Genossenschaft auf professionelles Wissen von Fachleuten und Erfahrungen vergleichbarer Organisationen setzen.

Konzept der Genossenschaft ist mehr die Beteiligungen an Anlagen. Der technische und wirtschaftliche Betrieb soll in der Hand von professionellen Projektgesellschaften liegen. Aber auch hier wünscht sich das Regionalmanagement regionale Lösungen, vor allem unter Einbeziehung der kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Bad Rodach, Coburg, Ebersdorf, Neustadt und Rödental.

Ziel der Genossenschaft ist der Aufbau einer weitgehend regionalen Energieerzeugung im Coburger Land – allerdings immer unter dem Blickwinkel betriebswirtschaftlicher Rentabilität. Denkbar hierfür sind



ENERGIE IN BÜRGERHAND

Anlagen zur Stromerzeugung aus Sonne, Wind und Biomasse, wenn auch die sinnvolle Nutzung der Abwärme hieraus sichergestellt ist. Auch an die Ertüchtigung und den Ausbau von Wasserkraftanlagen soll gearbeitet werden.

Durch die Rechtsform der Genossenschaft ist eine hohe Mitbestimmung jedes Anlegers gewährleistet, die die Ziele und Anlageschwerpunkte über die Jahre fortschreiben und abändern kann – beispielsweise eine Beteiligung über die Landkreisgrenzen hinaus oder Beteiligungen in Speichertechnologien. Das besondere an einer Genossenschaft ist, dass jeder Anleger gleiches Stimmrecht hat, egal wie hoch seine persönliche Einlage ist. Und die Genossenschaft gibt bei entsprechender Gestaltung der Satzung auch die Sicherheit, dass kein Geld nachgeschossen werden muss, wenn es doch mal wirtschaftlich schlechter laufen sollte als geplant. Natürlich müssen alle Projekte daher nicht nur ökologisch sinnvoll und ihren Standort in der Region haben, sondern vor allem solide gerechnet und rentabel sein. Dazu wird jede einzelne Anlage von Fachleuten vorher auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft.



Haben Sie Interesse, sich an ökologisch sauberer Energie zu beteiligen, die vor Ihrer Haustür produziert wird? Wollen Sie Tag für Tag sehen, was und wo mit Ihrem Geld investiert wird? Und wollen Sie die Energiewende im Coburger Land mitgestalten? Wir informieren Sie gerne unverbindlich und vertraulich über die weiteren Schritte zur Gründung der Energiegenossenschaft in Bürgerhand im Coburger Land. Sie müssen hierzu nur absolut unverbindlich nebenstehende Karte ausfüllen und an das Regionalmanagement Coburger Land schicken (Landratsamt, Lauterer Straße 60, 96450 Coburg) oder Sie schreiben einfach eine E-Mail an energiegenossenschaft@coburger-land.de

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns einfach an : 09561 514 415



Ja, ich will künftig unverbindlich und vertraulich über die geplante Energiegenossenschaft in Bürgerhand Coburg Stadt und Land informiert werden. Bitte nehmen Sie mich bis auf Widerruf in Ihren Verteiler auf.

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Ich könnte mir vorstellen, mich an der Energiegenossenschaft in Bürgerhand zu beteiligen, und zwar mit ca. _____ Euro.

Bürgerwerkstatt zur eigenen Energiewende

MORO, das Aktionsprogramm für regionale Daseinsvorsorge, und das Regionalmanagement Coburger Land haben am 27. Mai zu einer ersten Bürgerwerkstatt Energie eingeladen, bei der die Beteiligung der Bürger an der Energieversorgung im Coburger Land im Mittelpunkt stand. Mit rund 60 Teilnehmern war die Resonanz großartig. Und: Bis auf zwei Teilnehmer sprachen sich alle Anwesenden dafür aus, die Gestaltung der Energiewende vor Ort durch eine Bürgerenergiegenossenschaft zu unterstützen. Die Ideen und Diskussionsergebnisse aus der Bürgerwerkstatt fließen jetzt direkt in die Vorbereitung für die Gründung ein.

Ein paar Beispiele: Auch wenn Energieerzeugung und Energieeinsparung zusammen gehören, soll sich die Genossenschaft im Wesentlichen um die Produktion von erneuerbarer Energie kümmern. Denn so kann eine Rendite für die Bürger erwirtschaftet werden, die sich an der Genossenschaft beteiligen. „Saubere Energie vor Ort für alle Bürger vor Ort“ ist ein weiteres Ziel – somit sollen sich Investitionen zunächst auf den Landkreis Coburg beschränken. Hier gibt es genügend Projekte, die verwirklicht werden können. „Allerdings sollten wir wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Projekte in unserem direkten Umfeld nicht ausschließen, wenn die Standortvoraussetzungen dort besser sind als bei uns“, blickte Regionalmanager Stefan Hinterleitner mit Blick auf wirtschaftliche Ergebnisse in die Zukunft.

Dass sich in unserer Region schon einiges tut in Sachen Erneuerbare Energien, machten mehrere Wortbeiträge deutlich. So haben die Waldbauern auf ihre Aktivitäten mit Hackschnitzeln hingewiesen. In Mirsdorf (Gemeinde Meeder) soll ein Solarpark mit einer Investitionssumme von rund drei Millionen Euro entstehen. Und auch die Möglichkeiten von Windkraftanlagen werden aktuell überall ausgelotet. Hier droht die Gefahr, dass sich Investoren von außerhalb die „Filetstücke“ herauspicken und die Bürger vor Ort letztlich nichts davon haben.

Auch deshalb möchte sich die Genossenschaft so schnell wie möglich organisieren und gründen, schließlich sollen die Steuerung der Entwicklung und vor allem natürlich der wirtschaftliche Erfolg auch weitgehend in der Region bleiben. Der Solarpark, das Hackschnitzelheizkraftwerk oder das Windrad sollen den Bürgern vor Augen führen, was mit ihrem Geld passiert – anschaulich und nachvollziehbar. Und der Gewinn der Anlagen soll nicht in den Kassen großer Konzerne verschwinden, sondern im Geldbeutel der Bürger klingeln.



Zwingende Grundlage dafür sind verlässliche wirtschaftliche Prognosen. Dabei, so der Tenor aller Teilnehmer der Bürgerwerkstatt, muss sich die Energiegenossenschaft in Bürgerhand auf Fachleute stützen. Zum Beispiel auf das Wissen, das die Stadtwerke vor Ort bereits gesammelt haben. Oder auf die Erfahrungen anderer regionaler Energiegenossenschaften. Von besonderer Wichtigkeit wird es daher auch sein, kompetente Personen für die Spitze der künftigen Genossenschaft – Vorstand und Aufsichtsrat – zu gewinnen. Mit all diesen Fragen beschäftigt sich eine Vorbereitungsgruppe, die Anfang Juli ihre Arbeit aufgenommen hat.

Wichtiger Appell zum Schluss der Bürgerwerkstatt: Bei den Renditevorhersagen von Anfang an ehrlich gegenüber sich selbst zu sein, damit es hinterher keine Enttäuschungen gibt. Auch hieran wollen sich die Organisatoren orientieren!

Wer Fragen zum Thema hat oder sich in die Vorbereitung einbringen will, ist beim Team des Regionalmanagements an der richtigen Adresse: Lauterer Straße 60, 96450 Coburg (im Landratsamt) oder per eMail energiegenossenschaft@coburger-land.de bzw. per Telefon unter 09561-514415.

Ansprechpartnerin

Nadine Laskowski
Landratsamt Coburg
MORO-Geschäftsstelle
Telefon: 09561 514-235
Fax: 09561 514-89235
nadine.laskowski@landkreis-coburg.de
www.coburgerland-im-wandel.de



Regionalmanagement Coburger Land

Stefan Hinterleitner
Lauterer Straße 60
96450 Coburg
Telefon: 09561 514-415
Fax: 09561 514-89415
E-Mail: mail@coburger-land.de



Initiative Rodachtal e. V.

Frank Neumann
Kirchhofsweg 26
98663 Ummerstadt
Telefon: 036871 30317
Fax: 036871 30318
E-Mail: post@initiative-rodachtal.de
Internet: www.initiative-rodachtal.de



Landkreisentwicklung & MORO-Geschäftsstelle Landratsamt Coburg

Martina Berger
Lauterer Straße 60
96450 Coburg
Telefon: 09561 514-722
Fax: 09561 514-89722
E-Mail: demografie@landkreis-coburg.de



Herausgeber und Redaktion:

Landkreis Coburg, Landkreisentwicklung /
MORO-Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge

Text: Tim Birkner - Arpeggio
Musikproduktion & Medienberatung, 96215 Lichtenfels

Layout: Christine Chimienti - Landratsamt Coburg - IuK



Das Regionalmanagement
Coburger Land wird gefördert
durch das Bayerische
Staatsministerium für Wirtschaft,
Infrastruktur, Verkehr und
Technologie.

Fotos ©: Landratsamt Coburg / Dóra Pásztor /
Uwe Schick, pixelio.de / Rainer Stark, pixelio.de